



21.8.2005
Sonntag

U.A.S. (Unter aller Sau), d.h. irisches Wetter-Regen bis in die Nachmittagsstunden, danach meist trocken

Creevykeel Court Cairn; Donegal; Killybegs; Slieve League; Glencolumbkille; Glengesh Pass Ardara Woollen Mills; Downings



*Und wieviel Wasser sammelt sich über
viertausend Kilometern Ozean, Wasser,
das sich freut, endlich Menschen, endlich
Häuser, endlich festes Land erreicht zu
haben, nachdem es so lange nur ins Wasser,
nur in sich selbst fiel. Kann es dem Regen
eigentlich Spaß machen, nur immer ins
Wasser zu fallen?*

Dieser Böll-Extrakt schien mir passend zu sein, denn was kann das Wasser schon dafür? Außerdem hatten wir eigentlich mit viel mehr Regen gerechnet und sind echt dankbar, dass es bis jetzt eher untypisch wenig war. Also: Don't worry, be happy!

Und happy waren wir eigentlich, auch wenn einige der heute geplanten Sights ins Wasser gefallen sind. So sahen wir den 717 m hohen Tafelberg **Benbulben** nicht, da er komplett in Dunst und Wolken war. Die **Slieve League**, angeblich die höchsten Klippen Europas, waren eher verregnet und eine geplante Wanderung ließen wir aus diesem Grund aus.

< Creevykeel Court Cairn



CREEVYKEEL COURT CAIRNS

So sah unsere Tour heute aus: Von Rosses Point ging es über Sligo zum **Creevykeel Court Cairns**,



nahe Cliffoney. Dieses Hügelgrab, eines der schönsten in Irland und 4500 Jahre alt, hat einen keilförmige Steinwall, der einen offenen Hof umschließt.

Dahinter befinden sich eine zweigeteilte Grabkammer, zwei weitere und Reste einer dritten, natürlich nicht mehr "überdacht", aber dennoch groß und beeindruckend.

Vor den Grabkammern ist ein noch erhaltenes Portal. Laut archäologischer Untersuchungen ist das Grab wohl im Mittelalter als Schmiede "missbraucht" worden.

Der Eindruck kam an, bildtechnisch mussten wir wegen des wieder einsetzenden Nieselregens schnell abbrechen. Auch dieser Sight gehört zur Kategorie "MISTWOTOA" Most Interesting Sight WithOut Touristics Over Administration. (Kein Eintritt, keine Absperrungen, Informationen vorhanden, sehr interessant).



21.8.2005

> Killybegs



> Slieve League

< Donegal

Weiter ging es nach **Donegal**, wo wir im einzigen offenen Coffee Shop ein irisches Frühstück genossen (nein, zwei diesmal). Bis auf die verspätete Lieferung des Toasts nach Vernichtung von bereits über 50% des Frühstücks ausgezeichnet und reichlich. Und ohne Pudding aber mit Baked Beans - scheint wohl der Größe der Stadt angemessen eher adaptiertes English Breakfast zu sein. Überhaupt trifft man hier auf den Straßen schon jede Menge englische Kennzeichen an, was auf die Nähe zu Nordirland hinweist.



> Glencolumbkille

God help us - auf den Straßen scheint göttliche Hilfe unbedingt notwendig, denn die mittlere Fortbewegungsgeschwindigkeit geht im Schnitt von zügig auf Pferdekutsche zurück.

> Glengesh Pass



Der nächste geplante Halt wäre dann **Killybegs**, ein reichlich industrialisiertes Fischerdorf, in dem man nach Reiseführern Fischerbooten beim Entladen zuschauen kann. Wäre wegen des Wetters eher unschön gewesen, und gefiel uns auch nicht sonderlich. Kategorie "Kann man auch auslassen".

Unsere Reise führte uns dann nach Norden über recht kleine Sträßchen bei stetigem Nieselregen über **Teelin** zu dem am Ende einer Sackgasse gelegenen Aussichtspunkt **Bunglass Point** bei den Klippen von **Slieve League**, die mit 590m die höchsten Europas sein sollen. Hier würden sich bei gutem Wetter zwei jeweils 2 stündige Wanderungen anbieten: Die mutigen gut geübten Wanderer nehmen den **One Man's Path**, die weniger geübten den **Old Man's Path** (wäre wohl meine Wahl gewesen, zum Glück war das Wetter sowieso zu schlecht und ich musste mir die Blöße nicht geben).



NUR WENIGE KILOMETER WEITER - AM BUNGLASS POINT, VON DEM AUS WIR EIGENTLICH WANDERN WOLLTEN - KONNTE MAN DER KAMERA NUR EIN PHOTO AUS DEM AUTO HERAUS ZUMUTEN

Weiter also per Auto durch strömenden Regen nach **Glencolumbkille** in ein grünes Tal (OK, grüngrau heute). Der heilige Kolumban hat hier ein Kloster gegründet, woher auch der Name röhrt: irisch "Gleann Cholm Cille" - St. Kolumbans Tal. Hier ist wieder ein Freilichtmuseum hoher Güte zu finden.

Wir hatten unseres aber schon und zogen deshalb an diesem Highlight vorbei und fuhren über den 270m hohen **Glengesh Pass** nach **Ardara**. Schon bei 150 m Höhe erreichten wir die Wolkengrenze, und so erlebten wir den sehr ansprechenden Pass (soweit wir dies beurteilen konnten) auf ganz andere Weise.

Bei gutem Wetter sicherlich sehr empfehlenswert und mit seinen engen Kurven ein echter Spaß für alle Rallyefreunde.

21.8.2005

< Glengesh Pass



AUCH AM GLENGEASH PASS HERRSCHETE TRÜBE ...



< Ardara Woollen Mills
www.trionadesign.com

Ardara ist vor allem für seine Tweedstoffe bekannt. In den Webereien findet man teilweise noch Handwebstühle, die noch aktiv zur Herstellung der Stoffe verwendet werden (natürlich nicht nur, aber neben den industriellen Maschinen, die natürlich weniger Tourismusfördernd wären).

So z.B. in den **Ardara Woollen Mills**, in dem auch gleich die Tourist Information untergebracht ist, und die neben den selbsthergestellten Pullovern, Westen und Schals auch Silberschmuck und einen Tearoom zu bieten hat. Letztere beiden haben wir natürlich genutzt, um für Barbara ein Silberarmband und für uns beide die schlechtesten Scones unserer Reise zu erstehen (waren wohl von gestern, da Sonntags wohl nicht so einfach zu bekommen. Aus selbem Grund waren die Webstühle nicht in Aktion, da die Weber arbeitsfrei hatten).

> Letterkenny
> Milford
> Downings

Zu diesem Zeitpunkt gab es übrigens schon immer mehr regenfreie Zeiten, ein Zustand den man richtig zu schätzen lernt.

Aber es ist, wie folgender irischer Spruch sagt:

**You never miss the water
till the well has run dry.**

Bei uns natürlich im übertragenen Sinn und anders herum. Denn man ärgert sich über Wolken und fehlenden Sonnenschein, bis es mal regnet. Dann sind Wolken ohne Sonnenschein schon das größte Geschenk, wenn es nur nicht regnet.



BEMOOSTE SCHUHE AN EINEM TOR -
DAS WETTER HINTERLÄsst AUCH HIER SEINE SPUREN

Wir zogen betend um eine bleibende Wetterbesserung weiter über **Letterkenny** und **Milford** nach **Downings**, wo unser Campingplatz für diese Nacht lag.

21.8.2005

Camping: Casey's Caravan and Camping Park **, Downings

Die Strecke des Tages war im Schnitt mittelmäßig idyllisch mit einigen (theoretisch, so denn sichtbar) Highlights. Auffällig waren die immer wieder anzutreffenden Kieferwälder, die meist stark monokulturell angehaucht waren.



Immerhin - man scheint nach der mehr oder minder totalen Vernichtung der irischen Wälder über die Jahrtausende wieder etwas davon wiederherzustellen. Wegen der Monokulturen sieht man auch immer wieder extremen Baumbruch. Auch Neuapflanzungen sehen nur nach Kiefer und Tanne aus. Wie auch immer, die typischen Moorlandschaften mit ihren angehäuften Torfhügeln, die teilweise transportpraktisch in Plastiksäcke verpackt werden (wenig landschaftlich ansprechend) findet man hier massiver als anderswo.

Auch "edlere" Häuser und Anwesen scheinen hier häufiger zu sein als auf unserer bisherigen Strecke, auch wenn die verfallenen Cottages, die still vor sich hinvegetieren, ebenso zu finden sind. Warum abreißen, wenn es die Natur selbst kann.

Dieser Grundgedanke liegt wohl auch in den Bächen, Höfen und Geländen "geparkten" Schrottautos und anderen technischen Gerätschaften zu Grunde...

Im County Donegal ist übrigens das Campingsite Netz eher spärlich gesät, eingetragene Sites der irischen Campingverbandes gibt es nur einen - eben den in Downings.

Wir können nur extrem davon abraten, hier abzusteigen. Irre teuer, fast ein reiner resident-Platz mit den üblichen Tieflader-Caravans (eher mobile homes), und einer Qualität der sanitären Einrichtungen, die keiner Rede wert sind.

Und dann noch 2 Euro extra pro Duschmünze! Hier stehen Preis und Leistung in keinem Verhältnis, schlechtester Platz bis jetzt!

Doch wie die Iren sagen

A light heart lives long

sollten wir dies schnellstmöglich vergessen und unsere Gebete für's Wetter besser verstärken - es hat nach einigen regenfreien Stunden mit phänomenaler Abendlichtstimmung gerade wieder angefangen zu nieseln.

Erwähnenswert zum Abschluß: Barbara, (übersetzt: die mit dem Hund kraulen will der sich aber nicht interessiert), hatte auf diesem Campsite zwei (!) Hunde getroffen, die sich ihrer angenommen haben. Wahrscheinlich, weil beide vorher im Meer waren und pitschnass ihre Haare an ihr abtrocknen konnten ?? So oder so - der Abend ist gerettet, Bärbel ist glücklich!

